

Kita
St. Mariä Geburt



Konzeption

Inhaltsangabe:

• Vorwort	Seite	3
• Träger	Seite	4-5
• Unsere Einrichtung in Zahlen	Seite	6
• Frühkindliche Bildung	Seite	7
• Gott baut ein Haus das lebt...	Seite	8
• Partizipation	Seite	9
• Erziehungspartnerschaft	Seite	10-11
• Elternarbeit	Seite	12-14
• Religion & Ethik	Seite	15-16
• Sprache & Kommunikation	Seite	17-18
• Inklusion & Vielfalt	Seite	19-20
• Musisch - ästhetische Bildung	Seite	21-23
• Gesundheit, Ernährung & Bewegung	Seite	24-25
• Naturwissenschaft & Technik	Seite	26
• Ökologische Bildung	Seite	27-28
• Medien & Mathematik	Seite	29-30
• Situationsorientiertes Arbeiten	Seite	31
• Beobachtung & Dokumentation	Seite	32-33
• Gesetze	Seite	34
• Übergänge	Seite	35
• Eingewöhnung	Seite	36-42
• Einschulung	Seite	43-49

Gott baut ein Haus das lebt – wir selber sind die Steine...

Möchten Sie und Ihr Kind ein Teil unseres Hauses werden?

Gerade die Individualität jeden Kindes, jeden Elternteils und jeder Mitarbeiterin machen unsere Einrichtung zu etwas besonderem.

Wir arbeiten partnerschaftlich mit Ihnen und Ihrem Kind zusammen.

Wir achten auf die Bedürfnisse, Stärken und Lebensumstände jeden Einzelnen.

Wir beachten den Entwicklungsstand und die Fähigkeiten des Kindes und begleiten es dabei, sich selbstbestimmt und selbstständig, in seinem eigenen Tempo, zu verwirklichen.



KATHOLISCHE KIRCHE
IN GREVENBROICH UND
ROMMERSKIRCHEN
Pfarreiengemeinschaft
Grevenbroich – Elsbach/Erft

Träger

Liebe Eltern,

als Pfarrer von St. Mariä Geburt in Noithausen freue ich mich, dass Sie sich für unsere Kindertagestätte interessieren bzw. Ihr Kind hier angemeldet haben.

Wir sind ein katholischer Kindergarten – was bedeutet das eigentlich?

Unsere Noithausener Gemeinde gehört zur katholischen Kirche: „Katholisch“ stammt aus dem Griechischen und meint „allgemein“ – also die christliche Kirche für alle Länder und Kulturen. Dahinter steckt die Vision einer untereinander verbundenen Menschheit, was für uns heute angesichts der weltweiten Herausforderungen und Krisen eine besondere Bedeutung hat.

Das heißt aber auch, dass die katholische Kirche nicht nur in unserer deutschen oder westlichen Kultur zuhause ist, sondern einen Kompromiss und Dialog verschiedener Kulturen auszuhalten versucht, weshalb manches hierzulande vorschnell als rückständig bezeichnet wird. „Katholisch“ bedeutet heute auch, sich mit der Natur, ja der Erde überhaupt zutiefst verbunden zu wissen.

Bei diesem Blickwinkel geht der Einzelne aber nicht im Ganzen unter, sondern Gemeinschaft entsteht nach unserer Auffassung erst dadurch, dass der Einzelne als solcher wahrgenommen und geschätzt wird.



KATHOLISCHE KIRCHE
IN GREVENBROICH UND
ROMMERSKIRCHEN
Pfarreiengemeinschaft
Grevenbroich – Elsbach/Erft

Dies versuchen wir auch den Kindern gegenüber zu leben.

Für uns sind Leistung und Erfolg zweitrangig. Wir glauben an keinen Konkurrenzkampf unter Menschen. Allein dass es einen Menschen gibt, ist schon ein Geschenk für alle. Keiner muss sich gegenüber anderen beweisen oder durchsetzen.

Wir ahnen, dass hinter allem ein großes Geheimnis der Liebe steht, dass wir Gott nennen und dass dieser Menschen durch das Leben begleitet, gerade auch im Leid.

Als Christen haben wir die Erfahrung gemacht, dass all dies in dem Menschen Jesus Christus konkret wurde. Er konnte sich als Sohn Gottes begreifen und lädt jeden Menschen ein, sein Leben als ein persönliches Liebesabenteuer mit Gott zu sehen.

Durch Jesus sind wir letztlich alle Geschwister und Töchter und Söhne Gottes. Das ist kein hoher Anspruch, sondern der tägliche Versuch, einander anzunehmen wie wir sind und einander unsere Schwächen und Fehler zu verzeihen.

Von all dem möchten wir unsere Kinder etwas erfahren lassen. Nur mit Ihnen als Eltern zusammen kann das gelingen!

Ihr Pastor

Meik Schirpenbach

Unsere Einrichtung in Zahlen:

Zweigruppige Einrichtung in Gruppenform I.

Buchungszeiten:

🏠 35 Wochenstunden:

7.30h bis 12.30h & 14.°°h bis 16.°°h

🏠 45 Wochenstunden:

7.15h bis 16.15h inkl. Mittagessen

Abholzeiten:

Mo.-Fr.: 12.15h-12.30h für
wiederkehrende Kinder

Ferienzeiten:

🏠 Sommerferien : 3 Wochen

🏠 Weihnachtsferien : 1 bzw. 2 Wochen

Es besteht die Möglichkeit während der Ferien die
Betreuung in einem anderen Kindergarten in
Anspruch zu nehmen.

Frühkindliche Bildung

In jeder Minute die Ihr Kind in der Kita verbringt, findet Frühkindliche Bildung statt. Naturbeobachtungen, singen von Liedern, kreatives Gestalten, Waldspaziergänge, Experimente und Zahlenverständnis können nicht getrennt voneinander gesehen werden. Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich in dem Bereich zu entfalten. Jedes Kind bestimmt sein eigenes Tempo und wird so individuell gefördert. Viele Bildungsprozesse sind für Erwachsene nicht ersichtlich, aber für Kinder von großer Bedeutung.

(Ich habe die Möglichkeit als Kind zu beobachten, zu lernen)

Man lässt mich tun

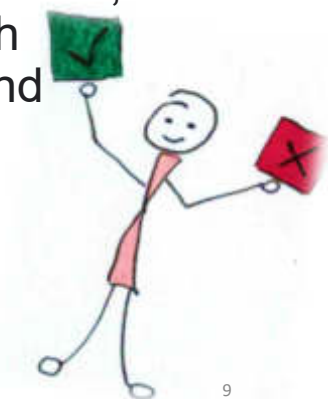


Partizipation

Die Kinder dürfen bei uns mitbestimmen.
Sei es die Themenauswahl, die
Gestaltung von Ereignissen oder ihren
Tagesablauf.

Ein wichtiges Erziehungsziel ist, dass
die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen,
Wünsche und Bedürfnisse
wahrzunehmen und zu äußern.

Kinder erfahren durch Partizipation, dass
sie und ihre Interessen gehört werden,
dass ihre Meinung zählt. Dadurch
gewinnen sie Eigenständigkeit und
Selbstvertrauen.



Erziehungspartnerschaft

„Ohne Eltern geht es nicht“
Uns ist es wichtig, die individuellen Lebenssituationen der Kinder, durch eine positive und offene Haltung gegenüber den Familien, zu kennen und zu akzeptieren. Wir bieten Ihnen Einsicht in die pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern. Zudem suchen wir den regelmäßigen Austausch mit Ihnen.

(Tür- und Angelgespräche)
Es gibt die Möglichkeit bei uns zu hospitieren.



Erziehungspartnerschaft bedeutet nicht nur den Austausch von Informationen über das Verhalten, die Entwicklung und Erziehung des Kindes im jeweiligen System, sondern geht einen entscheidenden Schritt weiter: Familie und Kindertageseinrichtung versuchen, ihre Erziehungsziele, -methoden und -bemühungen aufeinander abzustimmen, den Erziehungsprozess gemeinsam zu gestalten, sich wechselseitig zu ergänzen und zu unterstützen.

Sie kooperieren miteinander, wenn es gilt, Probleme mit dem jeweiligen Kind zu bewältigen oder ihm zu helfen, bestimmte Schwierigkeiten zu meistern.

Durch Erziehungspartnerschaft kann Kontinuität zwischen beiden Lebensbereichen gewährleistet, der größtmögliche Lernerfolg erreicht und die kindliche Entwicklung am besten gefördert werden.

(Berger 1986; Epstein 1992)

Elternarbeit

Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

DER ELTERNBEIRAT

Die Elternbeiräte sind durch die Elternschaft gewählte Vertreter und Ansprechpartner der Eltern in der Einrichtung. Sie haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern, sollen aber auch die Elternmitwirkung in der Einrichtung stärken.

In unserer Einrichtung gibt es einen Elternbeirat, sowie einen Stellvertreter pro Gruppe, aus denen dann wiederum ein vorsitzender und ein stellvertretender Elternbeirat sowie ein

Schriftführer für die gesamte Einrichtung gewählt werden.

Bei vielen Entscheidungen, welche die Kindertagesstätte betreffen, sollten sie von der Kindergartenleitung frühzeitig informiert werden. Welche dies konkret sind, wird vom Gesetzgeber in vielen, aber nicht in allen Punkten klar beschrieben und sollte deshalb immer wieder zwischen Elternbeirat und KiTa-Leitung abgestimmt werden. Der Elternbeirat ist auch Teil des Rates der Tageseinrichtung. Dies ist ein Gremium, das sich aus Vertretern des Trägers, des Personals und der Eltern zusammensetzt und nach KiBiz mindestens einmal im Jahr tagen sollte. Bei wichtigen Fragen muss der Elternrat von Leitung/Träger informiert werden und besitzt auch z.B. bei Personalfragen und Veränderungen des Konzeptes der Kindertageseinrichtung ein Anhörungsrecht.



- **2. Wahlvorgang und Mitwirkung in diversen Gremien:**

- **2.1 Wahl des Elternbeirates je Gruppe**

- Jedes Jahr werden auf einem Elternabend bzw. in der sogenannten Elternversammlung durch die anwesenden Eltern, jeweils ein Elternbeirat und ein Stellvertreter gewählt. Zur Wahl stellen können sich alle Eltern von Kindern die die Einrichtung besuchen. Je Kind haben die Eltern eine Stimme. Die gewählten Elternvertreter bilden den Elternbeirat der jeweiligen Gruppe. Die Versammlung zur Wahl erfolgt einmal im Jahr und ist bis spätestens 10. Oktober des Jahres vom Träger einzuberufen. Das Mandat des Elternbeirats gilt über das Ende des Kitajahres hinaus und endet mit der Wahl des neuen Elternbeirates (auch bei Vorschulkindern).

- **2.2 Wahl des Elternbeiratsvorsitzenden/-stellvertreters der Einrichtung**

- Die Mitglieder des Elternbeirates beider Gruppen bestimmen durch Wahl einen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter, sowie in der Regel einen Schriftführer. Dies geschieht zumeist im ersten Treffen des Rates der Tageseinrichtung. Der Rat der Kindertageseinrichtung besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates. Aufgaben sind „... insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- u und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.“ Der Rat der Kindertageseinrichtung ist mindestens einmal jährlich einzuberufen. Dies geschieht bei uns in der Regel zeitnah, nach den Wahlen der Elternbeiräte.

- **2.3 Mitwirkung Regional: Wahl in den Jugendamtselternbeirat**

- Von allen Mitgliedern des Elternbeirates einer Kindertageseinrichtung können mehrere Vertreter als Delegierte für den JAEB an das Jugendamt gemeldet werden. Die Delegierten wählen aus ihrer Mitte in der jährlichen konstituierenden Sitzung den JAEB. Pro Kindertageseinrichtung kann eine Stimme abgegeben werden. Die Wahl erfolgt in der Zeit zwischen dem 11. Oktober und 10. November und gilt über das Ende des Kindergartenjahres hinaus bis zur Wahl des neuen Jugendamtselternbeirates. Der Jugendamtselternbeirat – kurz JAEB - ist die Interessenvertretung der städtischen oder bezirklichen Elternschaft und das Forum, in dem die Elternvertreter der Einrichtungen ihre Belange diskutieren. Der JAEB beachtet ganzheitlich stadt- bzw. kreisweit die Interessen aller Kinder und Eltern.

- **3. Aufgaben des Elternbeirates in der Einrichtung**

- Der Elternbeirat ist das zentrale Gremium zur Vertretung von Elterninteressen innerhalb einer Kindertageseinrichtung. Er ist das Bindeglied zwischen der Elternschaft und der Kindertageseinrichtung. Die Aufgaben lassen sich in die Bereiche Kommunikation und Organisation aufteilen.

- **KOMMUNIKATION**

- **3.1 Austausch mit Eltern, Erziehern und Leitung der KiTa und anderen Ansprechpartnern**

- Eine zentrale Aufgabe des Elternbeirates ist es, eine stetige Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren zu gewährleisten. Oft ist das in der Praxis viel schwieriger als es in der Theorie klingt. Meist finden Gespräche mit Eltern oder Kindergartenleitung während der Bring- und Abholzeiten statt, unterbrochen von Kindergeschrei und anderen abholenden oder bringenden Eltern. Hier den Überblick zu behalten, gestaltet sich manchmal als komplexe Aufgabe. Hilfestellung leistet hier beispielsweise eine „WhatsApp Gruppe“ je Gruppe, welche durch den Elternbeirat moderiert wird.

- **3.2 Einberufen von Elternversammlungen / Gesprächsrunden**

- Bei Bedarf und/oder auf Wunsch der Eltern hat der Elternbeirat weitere Elternversammlungen einzuberufen, zu moderieren und Beschlüsse mit durchzuführen. Anzahl, Ort, Zeit und Art der Gestaltung kann individuell bestimmt werden. Mindestens eine Versammlung pro Kindergartenjahr ist gem. KiBiz vorgeschrieben.

3.3 Regelmäßiger Austausch der Mitglieder des Elternbeirates

- Bei Bedarf und nach vorheriger Abstimmung mit der Leitung kann sich der Elternbeirat in den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung treffen. Der Austausch untereinander bzw. mit den Eltern und die Informationsweitergabe können mündlich als auch schriftlich über diverse Medien erfolgen. In unserer Einrichtung wird hierzu in der Regel eine „WhatsApp Gruppe“ zur schnellen Kommunikation genutzt. Elternbeiräte können sich auch mit Vertretungen anderer Einrichtungen austauschen und Themen gemeinsam weiterverfolgen.

3.4 Austausch mit Leitung der Kindertageseinrichtung/ Träger

- Der Elternbeirat kann sich nach Absprache mit der Leitung und/ oder deren Vertretung zu diversen Themen bezüglich der Kindertageseinrichtung austauschen. Bei wesentlichen Entscheidungen in Bezug auf die Einrichtung kann er das Informationsrecht nutzen, um rechtzeitig und umfassend von Leitung bzw. Träger informiert bzw. angehört zu werden. Darunter zählen z.B. Veränderungen des Pädagogischen Konzeptes, der personellen Besetzung, räumlichen und sachlichen Ausstattung, Hausordnung, Öffnungszeiten, Aufnahmekriterien und des Trägerwechsels.
- Zu Entscheidungen, welche die Eltern in finanzieller Hinsicht berühren, muss der Elternbeirat grundsätzlich zustimmen, z.B. bei Erhöhung der Verpflegungskosten in der Einrichtung, die über die normalen Preissteigerungen hinaus erfolgen.

3.5 Austausch mit dem Jugendamtselternbeirat

- Um sich mit anderen Elternbeiräten auszutauschen oder spezifischere Kinderbetreuungsthemen oder -probleme in der Einrichtung zu klären, ist der Jugendamtselternbeirat auch ein wichtiger Ansprechpartner. Dieser kann auf Wunsch zu Treffen des Elternbeirates, Elternversammlungen oder auch bei Gesprächen mit Leitung und/oder Träger hinzugerufen werden. Genauso können übergreifende Themen wie z.B. Überprüfung korrekter Anpassung von Elternbeiträgen bei Catererwechsel etc. angesprochen oder ggfs. die Klärung durch den Elternbeirat unterstützt werden.

3.6 Austausch mit dem zuständigen Jugendamt der Stadt

- Elternbeiräte können sich bei spezifischen Themen auch an den zuständigen Ansprechpartner bzw. Vertreter des Jugendamtes wenden.

• ORGANISATION

• 3.7 Erstellung einer Telefonliste / Moderation der WhatsApp Gruppe

- Um den Eltern die Möglichkeit zu geben untereinander Kontakt aufzunehmen, ist es sehr sinnvoll dafür zu sorgen, dass eine Telefonliste für die jeweilige Gruppe erstellt wird. Hierzu wird alljährlich ein Aushang vorbereitet, in dem sich dann die Eltern freiwillig eintragen können.
- Hier können interessierte Eltern auch ihren Wunsch erklären in die Gruppeninterne WhatsApp Gruppe aufgenommen zu werden, in der oft Neuigkeiten und interessantes rund um Kindergarten besprochen bzw. vom Elternbeirat veröffentlicht wird.

• 3.8 Mithilfe und Einbindung der Eltern bei Organisation und Umsetzung von Kita-Festen

- Der Elternbeirat hilft und unterstützt die Kita bei der Organisation und Umsetzung von gemeinsamen Familienfeiern. Hierzu zählten in der Vergangenheit z.B. ein Sommer- / Grillfest sowie das alljährliche Tannenbaum schmücken

• 3.9 Organisation von Geschenken für die Erzieher

- Der Jahresabschluss der Gruppe oder besondere Jubiläen bietet immer die Chance, sich für die Leistungen und den Einsatz der Erzieherinnen zu bedanken. Zudem können auch die ausscheidenden Kinder ein kleines Geschenk der Gruppe überreichen oder aber auch etwas Schönes vorführen.

Religion & Ethik

Wenn Kinder die Welt erforschen, stellen sie Fragen nach dem Anfang und End, nach dem Sinn und dem Wert des Lebens. Sie staunen über das, was sie wahrnehmen und sind fasziniert von dem, was sie nicht sehen können.

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben:

- Unterschiedliche Formen von Weltanschauung, Glaube und Religion zu erfahren.
- Feste und Rituale aus der eigenen und anderen Kulturkreisen zu entdecken.
- Werthaltungen kennen zu lernen und eigene Standpunkte zu finden (insbesondere zu Themen wie Achtung, Akzeptanz, Toleranz)
- Möglichkeiten und Formen, sich mit ihrem eigenen Glauben auseinander zusetzen und diesen auszudrücken.



In Einbeziehung von Liedern, biblischen Geschichten, religiösen Symbolen, Ritualen im Alltag, Gestaltungen von Festen und Gottesdiensten, Besuch in der Kirche, arbeiten mit Legematerialien.

Sprache & Kommunikation

Sprache begegnet uns überall, entweder nonverbal, durch Gestik und Mimik oder verbal durch das gesprochenen Wort.

Sprache durchzieht den gesamten Pädagogischen Alltag und ist mit allen anderen Bildungsbereichen verknüpft.

Wir bieten den Kindern verschiedenste Möglichkeiten sprachlich aktiv zu werden. Dazu nutzen wir Gespräche, Fingerspiele, Lieder usw.



Die individuelle Begleitung des
Spracherwerbs ist uns sehr
wichtig.

Sprache begleitet uns lebenslang
und ist ein wichtiges Instrument
für ein soziales Miteinander.

Regelmäßig werden von jedem Kind
Sprachentwicklungsbeobachtungen in BaSiK Bögen
festgehalten. Diese können Sie gerne jederzeit einsehen, sie
sind ein Teil der Grundlage bei Elterngesprächen und werden
Ihnen am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt.

Inklusion & Vielfalt

Jedes Kind ist anders.

Wir möchten die individuellen Begabungen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes fördern und unterstützen.

Entscheidend ist es, Möglichkeitsräume anzubieten, die es Kindern erlauben, ihre Fähigkeiten selbst benennbar, verfügbar und erweiterbar zu machen.





Die dialogorientierte Arbeit fördert ein positives Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbeurteilung.

Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung. Jedes Kind entdeckt individuell seine Umwelt.



Wir beobachten das Kind in seinem Alltag intensiv und erkennen womit es sich gerade beschäftigt.



- Alle Menschen haben ein Recht auf Förderung und den gleichen Zugang zu Bildung.
- In unseren Einrichtungen werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut, gebildet und erzogen.
- Wir stehen für ein Konzept, in dem sich jedes Kind unabhängig von Geschlecht, Religion, Nationalität, Bildung und einer eventuellen Behinderung, zugehörig fühlen kann.
- Unterschiedlichkeit wird nicht bloß toleriert, sondern als selbstverständlich betrachtet.



Musisch-ästhetische Bildung

Von Geburt an nimmt ein Kind durch seine Sinne die Umwelt wahr. Insbesondere in den ersten Lebensjahren lernen Kinder aus dem, was sie über ihre eigenen Sinne erfahren. Daher ist die Musisch-ästhetische Bildung ein wichtiger Bestandteil im Lern- und Entwicklungsprozess des Kindes

„Lernen mit allen Sinnen“

Kinder erlernen sehr schnell durch eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt. Mit Musik werden die Sinne auf unterschiedliche Weise angesprochen und angeregt. Kinder sind fasziniert von Klängen und Geräuschen. Sie lernen ihren Körper als Instrument kennen durch Singen, Klatschen, Stampfen, Schnipsen oder vieles Mehr.

Musisch-ästhetische Bildung

In unserer Kita haben unsere Kinder, unter anderem, die Möglichkeit durch:

- Freies Spiel
- Musik und Bewegung
- Reime sprechen
- Fingerspiele oder Klatschspiele
- Instrumente spielen
- Singen von Liedern
- Wahrnehmungsspielen
- Lieder – oder Musikgeschichten von CD oder anderen Medien
- Musik mit dem eigenen Körper (Klatschen oder Stampfen etc.)



Ihre persönliche Entwicklung zu unterstützen. Dazu gehört die Freude an Musik und Bewegung zu fördern, die Unterstützung Kreativität und Phantasie anzuregen und dem Kind zu helfen diese auszudrücken. Weiterhin soll das „Miteinandergefühl“ gestärkt werden und die Wahrnehmung durch Klang- und Geräuscherfahrungen geschult werden. Durch Wiederholen von Fingerspielen, Liedern und Reimen wird die Sprache gefördert.

Musisch-ästhetische Bildung

Wie die Musik ist auch das Schaffen, Erleben und Gestalten ein wichtiges Erfahrungsfeld an dem Kinder von Natur aus Freude haben. Hierbei werden jede Menge unterschiedliche Dinge zum „gestalterischen Tun“ genutzt. Durch diesen Prozess werden positive Erfahrungen mit Blick auf die Selbstwirksamkeit des Kindes gemacht. Dieser Erfahrungsprozess trägt besonders zur gesunden Entwicklung des Kindes bei. Dabei geht es nicht um das Endprodukt, sondern um den Weg dorthin und der Verwirklichung der Phantasie und Kreativität des Kindes.

Um dies zu unterstützen stehen den Kindern eine Vielfalt von Materialien zur Verfügung wie z.B:

- Fingerfarben und Wasserfarben
- Buntstifte, Wachsmalstifte und Filzstifte
- Verschiedene Papiere in verschiedenen Farben
- Wasser und Kleister
- Wertfreies Material
- Scheren
- Klebstoffe
- Sand- und Knettsch

Die Erfahrung und Entwicklung durch die musisch-ästhetische Bildung hat nicht nur Einfluss auf den musisch-künstlerischen Bereich, sondern auf alle Bereiche des alltäglichen Lebens.

Gesundheit, Ernährung & Bewegung



*„Sorge gut für deinen Körper. Es ist der einzige Ort, den du zum Leben hast.“
(Jim Rohn)*

„Der Körper ist das Sprachrohr der Seele“ Hier achten wir auf eine gute Balance von Nähe und Distanz. Wir lassen den Kindern ihren Freiraum, um sich mit ihren Emotionen und ihrem Körper auseinander zu setzen. So bilden sie ein Bild von sich selbst und ihre Umwelt.



„Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Tag an“

Wir achten auf ein einheitliches Konzept aus Bewegung, Ernährung und Gesundheitsvorsorge im Alltag.



- 👤 Außengelände
- 👤 Turnhalle + Bewegungsraum
- 👤 Zahnvorsorge
- 👤 Hygiene Konzept
- 👤 Gesundes Frühstück
- 👤 Ernährungspyramide
- 👤 Entspannungsmethoden

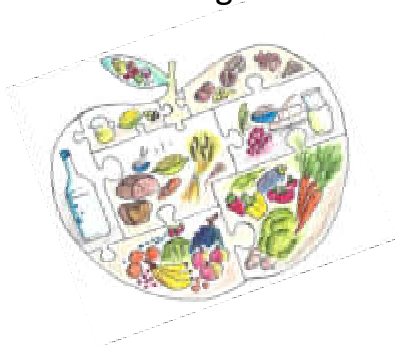


Unser Hygienekonzept können Sie gerne in der Einrichtung einsehen.

Gesunde, ausgewogene Ernährung

In der freien Frühstückszeit bis ca. 10.30h können die Kinder eigenständig ihre gesunden, von zuhause mitgebrachten Speisen essen.

Jedes Kind entscheidet individuell was und wieviel es essen möchte. Die Eltern übernehmen die Verantwortung, dass dieses Frühstück gesund und nahrhaft ist. Nahrungsmittel wie zum Beispiel: Milchschnitte, weißes Brot mit Nuss-Nougat-Creme und gezuckerte Cornflakes sind unerwünscht.



In Projekten haben die Kinder die Möglichkeit sich intensiv mit dem Thema Ernährung zu befassen:

- Wir schmecken: süß, salzig, scharf, unami und bitter
- Was mag ich , was mag ich nicht?
- Ernährungspyramide
- Nahrungsmittelgruppen
- Milch ist kein Getränk
- Wie viel Bewegung für ein Mini Tütchen Gummibären abzutrainieren?
- Und vieles mehr....



Unser Mittagessen erhalten wir, warm angeliefert, von einem Caterer. Der Caterer hat ein DGE-Zertifikat. Bei uns können sich Kinder sowohl glutenfrei, laktosefrei als auch vegetarisch oder vegan ernähren.

Naturwissenschaft & Technik



Wir unterstützen die Freude am experimentieren und erforschen. Ob mit Wasser matschen, mit Sand formen, angeleitete Experimente, Magnete oder Versuche „Was passiert wenn...“.



Unsere Kinder können eigenständig und unter Anleitung ihre Erfahrungen machen.

Ökologische Bildung

Kinder besitzen eine natürliche Neugierde und Begeisterungsfähigkeit von der Natur und Umwelt. Sie wollen alles um sich herum entdecken und erforschen. In diesem Prozess werden ihre Sinne angesprochen und erlebt. Dazu gehört das Riechen, Hören, Sehen, Fühlen und Matschen. Ein Kind freut sich, wenn das erste Grün der gesäten Blumen oder Kresse aus der Erde hervor wächst und pflegt die Blumen, damit sie weiter wachsen können.

*Wir haben die Erde
nicht von unseren
Eltern geerbt, sondern
von unseren Kindern
geliehen.*

Ziel der ökologischen Bildung ist die Sensibilisierung, verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen und die Natur zu schützen und zu pflegen. Hierbei lernen die Kinder die natürlichen Lebenskreisläufe kennen und setzen sich mit der Geburt, dem Wachsen und Gedeihen, aber auch mit dem Verwesen und Sterben der Natur und Umwelt auseinander.

Ökologische Bildung

Ihr Kind erfährt bei uns einen achtsamen Umgang mit der Natur und Umwelt. Altersentsprechend und spielerisch lernt es ein Verantwortungsbewusstsein für sich und seine Umwelt zu entwickeln. Auf unserem Außengelände, sowie bei Ausflügen in der Natur kann es wichtige Sinneserfahrungen als Basis für die ökologische Bildung sammeln. Wir legen ebenso Wert auf die Ausprägung des achtvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen (Wasser, Luft, Boden, Wiese aber auch Tiere, Blumen Sträucher Bäume als ökologische Vielfalt). In den Gruppen behandeln wir viele Sachinhalte zum Thema „Natur“, dazu gehören auch Projekte, in denen die Kinder experimentieren und selbstständig Erfahrungen sammeln können.

Für uns ist es auch wichtig, den Kindern den sauberen Umgang mit der Umwelt nahezu legen. Dazu gehören Vermeidung von Umweltverschmutzung oder das Thema Mülltrennung und Müllvermeidung, sowie ebenfalls der rücksichtsvolle und nachhaltige Umgang mit Energie und Wasser.

Ebenso wie alle anderen Bildungsbereichen gehört auch die ökologische Bildung zum sozialen Fundament der gesunden Kindesentwicklung.



Medien & Mathematik



Also warum auch noch im Kindergarten?

Medien können als Chance gesehen werden, die kindliche Wahrnehmung zu erweitern, und ganz neue Möglichkeiten zum kreativen Handeln bieten. Im Kindergarten kann die Mediennutzung zu einem ganz anderen Erlebnis werden.

Es geht bei der Mediennutzung nicht um ein „noch mehr“.
Heutzutage kennen fast alle Kinder, PC, Laptop, Tablet und Handy. Sie sind auch meistens schon früh in der Lage damit umzugehen.



Medien & Mathematik



Ob man in der Gruppengemeinschaft zusammen einen Film sieht, die Hexe beim Kasperle Theater ausbuht oder mit den Eltern ein Buch in der Bücherausstellung ausleihen darf.



Bilderbücher und Geschichten sind täglich in unserem Alltag zu finden.

Wir beziehen möglichst vielfältig alle Möglichkeiten in, die uns die Medienlandschaft bietet.





Die Arbeit läuft dir nicht davon,
wenn du deinem Kind einen
Regenbogen zeigst. Aber der
Regenbogen wartet nicht, bis
du mit der Arbeit fertig bist.
(Chinesisches Sprichwort)

Besser kann man
situationsorientiertes Arbeiten wohl
nicht umschreiben.

Wir versuchen alles was das Kind
bewegt, interessiert oder erlebt hat in
unserer Arbeit aufzugreifen und mit
den Kindern zusammen verständlich
und *begreifbar* zu machen.

Beobachtung & Dokumentation



In der Beobachtung und Dokumentation geht es nicht darum die Kinder zu bewerten oder zu beurteilen.

Ganz im Gegenteil.

Beobachtungen und Dokumentationen sind eine Chance den Blick auf die individuellen Ressourcen jedes einzelnen Kindes zu richten, um ihre Stärken zu fördern und ihre Defizite auszugleichen.

Mit einem unvoreingenommenen Blick auf Ihr Kind halten wir sowohl die aktuelle Situation als auch die Entwicklungen im Laufe der Zeit fest.

Wir legen viel Wert auf Datenschutz. Die Unterlagen Ihres Kindes dürfen nur mit Ihrem Einverständnis weitergegeben werden und wir händigen sie Ihnen am Ende der Kindergartenzeit aus.



Jeder Mitarbeiter nimmt an einem Datenschutzkurs des Erzbistum Köln teil.

Das Datenschutzkonzept kann gerne in der Einrichtung oder online unter :

<https://www.katholische-kindergaerten.de/datenschutz> eingesehen werden.

Gesetze und Vorgaben sind wichtig –
Sie sind Grundpfeiler des Zusammenlebens. Sie
sind wichtige Inhalte an die wir uns halten und
die Sie kennen sollten:

§ KiBiz <https://www.mkffi.nrw/kinderbildungsgesetz>

§ Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention
<https://www.unicef.ch/de/ueber-unicef/international/kinderrechtskonvention>

§ Kinderschutzkonzept https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/export/sites/gemeinden/pfarrverband_grevenbroich_elsbach_erft/_configuration/Texte/ISK-Grevenbroich-Elsbach-Erft.pdf

§ Institutionelles Schutzkonzept
steht in der Einrichtung zur Einsicht zur Verfügung

§ Hygienekonzept
steht in der Einrichtung zur Einsicht zur Verfügung

§ Sicherheitskonzept
steht in der Einrichtung zur Einsicht zur Verfügung

§ Arbeitssicherheitskonzept
steht in der Einrichtung zur Einsicht zur Verfügung

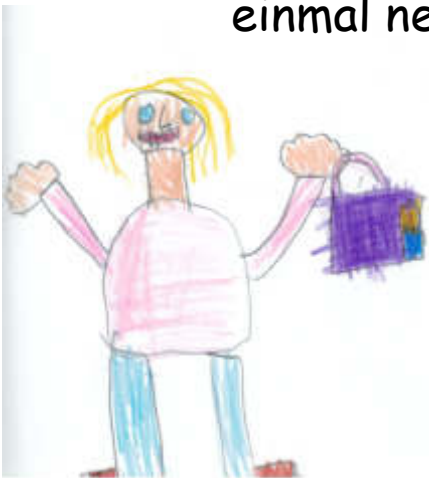
§ Grundgesetz <https://www.bundestag.de/gg>

§ SGB VIII https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/

Übergänge

Ein Übergang ist nicht
ein zeitlich eng
umgrenztes Ereignis,
sondern ein spannender
Prozess.

Für das Kind sind der
Kontakt mit noch
unbekannten Kindern
und Erzieherin, die
zwangsläufigen
Veränderungen im
Tagesablauf und die
auch räumlichen
unbekannten
Umgebungen erst
einmal neu.



Die Handreichung zum
Thema „Eingewöhnung“ und
„Einschulung“ geben wir
Ihnen zu gegebener Zeit.